

Atemlos durch die Dunkelheit

Dante Torre ist der Junge aus dem Silo. Als Sechsjähriger war er entführt und elf Jahre lang gefangen gehalten worden. Gepeinigt von einem Mann, der von ihm "Vater" genannt werden musste. In einem Moment der Unaufmerksamkeit war Dante einer Natascha Kampusch ähnlich die Flucht aus seinem Gefängnis gelungen. In diesen elf schrecklichen Jahren allerdings hatte Dante extreme kognitive Fähigkeiten ausgebildet und gelernt, minimale menschliche Regungen perfekt zu deuten. Schließlich war es für ihn während seiner Gefangenschaft überlebensnotwendig gewesen, zu erkennen, in welcher Gefühlslage sich sein Peiniger befand, um entsprechend die für ihn günstigste Reaktion bereithalten zu können.

Ob dieser Fähigkeit wird der mittlerweile erwachsene Dante von Anwälten oder der Polizei beratend zu laufenden Ermittlungen oder Verfahren hinzugezogen, damit er mit seinem Röntgenblick hinter die Fassaden und Profile der Menschen blickt. Als der junge Luca Maugeri spurlos verschwindet, seine Mutter tot aufgefunden wird und sein Vater völlig verwirrt und planlos bei der Polizei auftaucht, bemüht sich Rivere als Chef der Squadra Mobile um die Dienste von Dante, dem Jungen aus dem Silo. Darüber hinaus wendet sich Rivere an die temporär beurlaubte Colomba Caselli, seine Mitarbeiterin, die einige Zeit zuvor im Rahmen einer desaströs verlaufenen Operation schwer verletzt und traumatisiert gerade so mit dem Leben davon gekommen ist. Rivere katapultiert mit Colomba und Dante ein Duo in den Fall, das sich erst peu à peu der Tragweite des Unterfangens bewusst wird. Doch da stecken die beiden unkonventionellen Ermittler bereits tief in einem Sumpf, aus dem es kein Entrinnen mehr zu geben scheint.

Der italienische Drehbuchautor Sandrone Dazieri hat mit "In der Finsternis" einen Kriminalroman abgeliefert, der im vergangenen Jahr beim Erscheinen der italienischen Originalausgabe einen wahren Begeisterungssturm ausgelöst hat. Zahlreiche ausländische Verlage haben sogleich ihr Interesse bekundet, so dass nun auch glücklicherweise eine deutsche Übersetzung erschienen ist, ebenso die vorliegende ungekürzte Hörbuchfassung des über 550 Seiten starken Buchs. Für die Mammutlesung über 18 ½ Stunden zeichnet mit dem Bühnenschauspieler Jürgen Holdorf ein erfahrener Sprecher von Hörbüchern verantwortlich. In den zahlreichen Dialogen zwischen Colomba und Dante ist man dank Holdorfs differenzierender Lesung stets auf Ballhöhe, ebenso wenn andere Charaktere hinzukommen, mutmaßt man eher ein Hörspielensemble am Set als einen einzigen Sprecher.

Dazieri hat sich einen verstörenden Plot ersonnen. Die Erfahrungen, die Dante im Silo gemacht hat, sowie die Ausmaße, die sich sukzessive im Verlauf der Geschichte ergeben, sorgen beim Hörer für eine beängstigende Atmosphäre. Kann es etwa sein, dass der "Vater" kein gestörter Einzeläter war, sondern für seine Taten willige Schergen und Handlanger im Zugriff hatte, oder war er gar im Dienste einer Institution unterwegs, die ihn wissentlich gedeckt hat? Colomba zieht es spätestens dann den Boden unter den Füßen weg, als sie realisiert, dass ihre eigene Vorgeschichte Berührungspunkte mit Dantes Martyrium haben könnte. Hat Rivere etwa mit ganz viel Kalkül dieses ungleiche Pärchen rekrutiert, um den oder die Täter zu überführen?

Die Handlung von "In der Finsternis" wird derart rasant vorgetragen, wie es wohl nur ein gestandener Autor aus der Filmbranche versteht. Sandrone Dazieri hat mit Colomba und Dante ein Pärchen à la Bonnie und Clyde geschaffen, die als Jäger begannen und schleichend zu Gejagten werden. Bei einem solch actionreichen Plot scheint einem als Hörer die ungekürzte Lesung definitiv nicht eine einzige Minute zu lang zu sein. Hierfür eine gekürzte Fassung zu erstellen, wäre sicherlich ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Zwei ungewöhnliche Protagonisten wachsen dem Hörer ans Herz, darüber hinaus verortet Dazieri den Plot in seinem Heimatland und in einer Gesellschaft, die hierzulande schriftstellerisch bei weitem noch nicht ausgereizt ist. Der Autor hat seine Ingredienzen klug ausgewählt und damit für einen Thriller gesorgt, der garantiert nicht so schnell aus den Köpfen seiner Hörer und Leser verschwinden wird.

Christoph Mahnel 27.04.2015

